

## Unsoziales Sparprogramm

**Einen Monat nach der Wahl steht die neue Regierung aus CDU und FDP, die Posten sind ausgeschachert und der Koalitionsvertrag ist unterschrieben. „Mehr netto vom brutto“, so lautete seit langem das Schlagwort der FDP. Doch wer sich wirklich versprochen haben sollte, demnächst von seinem mickrigen Lohn etwas mehr in der Tasche zu behalten, wird bald unsanft aufwachen. Was die Löhne der großen Mehrheit betrifft, so sind die angekündigten Steuersenkungen eine große Mogelpackung.**

Denn natürlich wird das Geld wieder reingeholt werden, das jetzt mit einer Rekordneuerschuldung von 90 Mrd. Euro ausgegeben werden soll. Und da verläuft das Ganze nach dem klassischen Muster: Entlastet werden vor allem die Reichen, die Rechnung wird am Ende der breiten Mehrheit präsentiert... Denn CDU und FDP machen Politik für die Unternehmen und die Besserverdienenden.

Vieles im Koalitionsvertrag ist zwar noch völlig unkonkret. Doch wohin die Reise gehen soll, wird deutlich. Nicht umsonst haben sich die Unternehmensvertreter durchweg positiv geäußert.

Die Steuern sollen gesenkt werden... vor allem für die Reichen. So wird es steuerlich günstiger, ein Unternehmen zu erben. Toll, was? Da hat der Sohneemann gleich viel mehr von seinem Bruttoerbe! Eine Milliarde an Steuern jährlich will die Regierung denjenigen schenken, die überhaupt nennenswert etwas erben können. Doch den Unternehmen wird noch deutlich mehr hinterher geschmissen. Allein für 2,2 Mrd. werden Gesetze gekippt, die Steuerschlupflöcher schließen sollten. Dann können sich Unternehmen noch leichter fürs Finanzamt arm rechnen. Das geht natürlich umso besser, je größer das Unternehmen ist. Also ganz klar eine Maßnahme für die Konzerne.

### **Wer soll das bezahlen?**

Von den 24 Mrd. Steuersenkungen, die im Koalitionsvertrag vereinbart sind, wird die Bundesregierung nur 40 % selbst aufbringen müssen. Die Mehrheit der Steuerausfälle geht auf Kosten der Länder. Und die pfeifen schon aus dem letzten Loch. Berlin hat schon wieder eine Streichliste veröffentlicht, die

Schließungen von Jugendclubs, Sparen an Bibliotheken, Parks und bei Bürgerdiensten vorsieht. Das würde dann noch schlimmer!

### **Gesundheit nur für Reiche?**

Einer der größten Angriffe droht sicherlich im Gesundheitsbereich. Da hatte schon die letzte Regierung mit Beteiligung der SPD den sogenannten Gesundheitsfonds eingerichtet, dessen Hauptzweck es war, die Arbeitgeberanteile einzufrieren, während die Arbeitenden mehr zahlen müssen – unter anderem über Zusatzbeiträge der einzelnen Kassen. Daran, dass die Krankenkassenkosten also nicht mehr zur Hälfte von Unternehmen mitgetragen werden, will die neue Regierung nichts ändern. Im Gegenteil. Doch soll der Beitrag der Versicherten durch eine Pauschale abgegolten werden, sodass, wer viel verdient, weniger zahlen muss als bisher, während viele noch mehr für ihre Gesundheit ausgeben müssen. Seit Jahren wird erzählt, das ginge nicht anders, weil die Kosten im Gesundheitswesen so sehr steigen würden. Doch in Wirklichkeit zahlen die wirklich Reichen einfach keine Beiträge. Weil sie zum Großteil privatversichert sind, und selbst wenn nicht, dann wird nur ein Bruchteil ihres Einkommens, die sogenannte Beitragsbemessungsgrenze, für die Krankenversicherung herangezogen.

### **Es gibt keine Sachzwänge!**

Doch dass all die Geschichten von den angeblichen „Sachzwängen“, die solch unsoziale Maßnahmen notwendig machen würden, nur Märchen sind, die uns Lobbyisten, Politiker und viele Medien aufzischen, ist inzwischen hoffentlich allen klar geworden. In der Finanzkrise hat man gesehen, dass alles möglich ist, wenn es der Unterstützung kapitalistischer Interessen dient. Milliarden waren kein Thema. Jetzt sollen sie bei uns wieder reingeholt werden. Doch da ist das letzte Wort noch nicht gesprochen. Die schwarz-gelbe Koalition hat ihre Kriegserklärung verfasst. Obwohl der neue Arbeitsminister Jung bestimmt genauso wie als Verteidigungsminister in Bezug auf Afghanistan behaupten wird, es handele sich nur um humanitäre Maßnahmen. Doch was sie davon durchsetzen werden, kommt auf den gesellschaftlichen Widerstand an!

# Von Kollegen für Kollegen...

## **Wer sich nicht wehrt...**

Reinigungskräfte in Berlin sind im Streik. Die IG BAU fordert 80 Cent mehr. Natürlich schreien die Unternehmen, dass das zu viel sei. Aber im Gegenteil, das ist sogar eine fast zu bescheidene Forderung, denn die Reinigungskräfte haben oft nur Teilzeitjobs und nicht selten am Ende des Monats gerade mal 600 Euro raus.

Auch hier an der Charité wäre es die Gelegenheit, für eine Lohnerhöhung einzustehen. Und nicht nur dies müsste einen Kampf wert sein. Wie viele arbeiten ständig nur mit befristeten Verträgen und werden damit immer wieder der Angst vor der Zukunft ausgesetzt? Wir brauchen die Festanstellung für alle KollegInnen! Aber das können nur die KollegInnen gemeinsam durchsetzen. Wie die monatelangen ergebnislosen Verhandlungen der IG BAU und der jetzige Streik der KollegInnen an der FU, der TU oder dem Berliner Abgeordnetenhaus klar machen: Ohne Streik keine Lohnerhöhung und auch keine Festanstellungen!

## **Es ist zum Schreien!**

Die Charité feiert und der alte Chef forderte hierbei zu einer Schweigeminute gegen die weltweite Armut auf. Schweigen hat aber noch nie satt gemacht! Wir müssen aufhören zu schweigen, sondern aufstehen und laut sagen, dass all die Scheinheiligkeit der Oberen und Unterdrücker uns reicht.

## **AG „Probleme tot quatschen“**

Ja, ja, die CFM will die Probleme der Schichtregelungen bei den Transportern anpacken. Sie hat eine Arbeitsgruppe gegründet. Das Ergebnis wird wohl genauso sein, wie bei der Arbeitsgruppe für die Krankenhäuser des Südwestens Berlins, wo die Senatoren Zöllner, Nussbaum und Lompscher gemeinsam beraten, wie sie noch mehr kürzen können. Ohne dass wir in solchen Arbeitsgruppen ein Wörtchen mitzuentcheiden haben – was soll dabei wohl herauskommen?

## **Sie machen sich de Welt, wie se ihn' jefällt**

Das sind schon komische Diskussionen, die die da oben führen. Nun hat sich doch ne Arbeitsgruppe gebildet, um über die krankenhaushmäßige „Überversorgung“ des Südwestens Berlins zu beraten. Hä? Überversorgung? Wovon reden die eigentlich? Keine Station ist leer, die Betten sind ständig voll, das heißt doch wohl, dass das, was an Krankenhäusern da ist, gebraucht wird, oder? Und überhaupt, warum sitzen dort eigentlich nur die Politiker wie Zöllner, Nussbaum und Lompscher? Wir Kolleginnen haben vom Krankenhausbetrieb doch echt weit mehr Ahnung als die...

## **Umziehen, ausziehen, abziehen?**

Die Spatzen pfeifen es vom Dach. Man munkelt, dass die Charité wohl all denjenigen, die Geltungsmachungsanträge gestellt haben, das seit Jahren ausstehende Geld für die Umkleidezeiten bezahlen oder gut schreiben wird. Aber warum nur denen, die Anträge gestellt haben? Sind die anderen KollegInnen etwa die letzten Jahre nackig rumgelaufen?

## **Lasst es knallen!**

2010 feiert die Charité 300 jähriges Bestehen. Das feierten ex-Chef Ganten und die Obersten aus Politik und Pharmakreisen schon letztens mit knallenden Sektkorken, nem tollen Konzert und pipapo. Wir waren natürlich zu dieser Feier des Establishments nicht eingeladen...

Und was gibt es auch zu feiern? Sparwahn und chronischen Personalmangel? Na denn Prost!

## **Typisch Champion Charité**

Das neue Bestellprogramm Champ scheint vom Champion zu kommen, denn es klappt mal wieder nichts wie es soll. Viel Arbeit, viel Aufwand, viel Geld für nichts! Entweder die Bestellung kommt gar nicht an oder man bekommt gleich mal die doppelte Menge. Zum Glück gibt es noch das gute alte Fax-Gerät. Da weiß man, was man hat.

## **Das ist nur der Anfang!**

Die neue Koalition will die Pflegeversicherung privatisieren. Der Arbeitgeberanteil soll ganz gestrichen werden und die Arbeitnehmer sollen verpflichtet werden, eine zusätzliche private Pflegeversicherung abzuschließen. Wer soll sich das leisten können? Die Arbeitgeber und die Versicherungen verdienen Milliarden und wir? Wir zahlen die Milliarden! Wenn die so weiter machen, wie sie anfangen, dann müssen wir die Schwarz-gelben selbst dringend zum Pflegefall machen.

## **Mix it, Baby!**

Der Senat hat jetzt einen Mindestlohn von 7,50€ für alle Wachschützer beschlossen. Die CFM soll diesen auch bezahlen, aber die sagt Nein. „Wir sind doch ein Mischbetrieb und brauchen ihn deswegen nicht zu bezahlen.“ Und? Was hat das Wachpersonal anderes zu tun als zu bewachen? Wenn die CFM also ein Mischbetrieb ist, wie wäre es dann mit der Idee in Zukunft mal gemischt – über alle Tarifgrenzen hinweg - gegen niedrige Löhne und befristete Verträge zu streiken?

**DIES IST DEIN FLUGBLATT. WENN DU WILLST, DASS DAS VITAMIN C ALLE  
KOLLEGINNEN GUT INFORMIERT, DANN HILF DABEI! WENDE DICH AN:  
unsere-zukunft@gmx.de**